

Theun de Vries
Raamgracht 6
Amsterdam C.

no 2877/188
17. März 1949

Lieber Genosse Professor Lukács,

Vielleicht erinnern Sie sich, dass ich in Dezember '48 bei Ihnen war, und dass wir über viele Sachen gesprochen haben, auch über Holland. Ich bin noch immer beschäftigt, etwas von Ihnen bei einem holländischen Verleger unter zu bringen, aber die Herren sind sehr scheu (und dazu, wie Sie sagen würden, sehr "verblödet"). Ich las in der Zwischenzeit Ihre "Brève histoire de la littérature allemande", und rezensierte es für eine kritische literarische Monatsschrift hier; vielleicht wird das ein bisschen helfen.

Ihr Name beginnt hier trotz allem bekannter zu werden, und ich denke, wenn Ihr Buch über die russischen Realisten und Ihre Studie Balzac-Stendhal-Flaubert auch in einer hier gelesenen Sprache übersetzt hineinkommt, dass wir wieder grossen Tamtam machen können. Aber der Atomvorhang ist sehr hartnäckig!

Vielleicht haben Sie schon gehört - damals bei meinem Besuch wusste ich es noch nicht, konnte es Ihnen also auch nicht mitteilen, - dass der neue Professor in der Hegelei (der Erbe Bolland's, sozusagen) Ihr Buch über den jungen Hegel viele Male mit Lob zitiert hat, auch wenn er gezwungen war, Sie als den "Kommunisten Lukács" vor zu stellen... Eine unumgängliche Sache ist es für die Herren jedenfalls.

Es wäre mir sehr lieb, wenn Sie etwas von meiner Schriftstellerei lesen könnten, falls Sie dafür die Zeit haben. Ich trug also der Büchergilde Gutenberg in Zürich auf, meine dort in deutscher Sprache erschienenen Romane (3 an der Zahl) an Sie zu schicken. Wenn das Werk Ihnen gefällt, möchte ich gerne, dass Sie mit Herrn Julius Hay darüber sprechen. Er hat etwas mit einer literarischen Vermittlungsstelle für Übersetzungen zu tun. - Sein Stück "Haben" ist wundervoll; ich bin auch darüber mit Theatermessen in Besprechung; wenn diese Holländer zur Zeit nicht so ängtlich waren!

Ich wünsche Ihnen viel Gutes und gesunde Arbeit, und hoffe wenn möglich etwas von Ihnen zu hören.

Mit kameradschaftlicher Hochachtung,

MTA FIL INT.
Lukács Arch.

Ihr

Theun de Vries

Theun de Vries

№ 2878/63

leipzig, am zehnten februar 1963
frohburger straße 64

sehr verehrter herr professor,

d. Ihre werke aus den antiquariaten - wo sie zu horrenden preisen unter der hand veräußert wurden - in die volkseigenen regale „aufgestiegen“ sind, erscheint es mir nicht mehr suspekt, diese für meine examensarbeit "der herr aus rom und die bürgerliche deutsche intelligenz" - ich denke an "thomas mann", "das innere licht als trübste beleuchtungsart", "die verbannte poesie" und "schicksalswende" - als quelle anzugeben. -

eigentlich habe ich eine bitte, verehrter herr professor. durch Ihre arbeit "über preußentum" haben Sie manches in mir aufgehellt. ich verstehe nun manches, heute. auch rosa luxemburg. verzeihen Sie meine anmaßung, wenn ich darum bitte, mir ein bild von Ihnen zu schicken? ich wäre Ihnen sehr zu dank verpflichtet wie für Ihren brief aus dem jahre 1959.

MTA FIL INT.

Lukács Arch.

mit vorzüglicher hochachtung,

Kroiel